

BREMER RUDER-CLUB
HANSA



CLUBSCHLÜSSEL

Norddeutsche Meisterschaft • Bremer Meisterschaft • Matjesregatta

Inhaltsverzeichnis

Der Vorstand

Vorstand berichtet 3

Training und Regatta

Norddeutsche Meisterschaften und Herbstregatta Hamburg 5

Bremer Meisterschaften mit Herbstregatta 9

Die RBL-Saison 2012 13

Matjesregatta - ein Boot, drei Siege und fünf Mannschaften 14

Kinderabteilung

Die Kinderabteilung gibt Gas 16

Allgemeiner Ruderbetrieb

Venusrudern 17

Abrudern 2012 18

Wanderrudern

High Five the winning team – Crossrowing 2012 20

Karelia-Soutu 23

Glückwünsche und Termine

Danio 30

Glückwünsche 31

Termine 32

Ankündigungen 32

Der nächste Redaktionsschluss ist der 23. Dezember 2012

Artikel und Fotos gerne an clubschluessel@brc-hansa.de
oder

Abgabe bei Michael Timm

Titelfoto: Bootstaufe

HANSA und „Clubschlüssel“ im Internet: <http://www.brc-hansa.de> (Web-Master R. Werk)

Redaktionsschluss für diese Ausgabe war der 28. Oktober 2012

Impressum Seite: 4

Vorstand berichtet

Hausmeisterwohnung

Die Wohnung wurde renoviert und ist wieder neu vermietet. Ein Teil der Arbeiten konnte durch Arbeitsdienste und die Dienstags-Crew erledigt werden. Dadurch wurden Kosten eingespart.

Stand der Ausbildung

Bericht vom Ruderwart: Bisher wurden in dieser Saison 55 Ruderinnen und Ruderer ausgebildet. Davon sind 30 Personen in den Club eingetreten. Sechs weitere Neumitglieder (drei Kinder, zwei Jugendliche, ein Quereinsteiger) sind zusätzlich zu verzeichnen.

Neun weitere Personen befinden sich noch in der laufenden Ausbildung. Jeweils ein weiterer Kurs ist in der Ferienzeit sowie im Herbst geplant.

Regattaberichte

BW in Wolfsburg: Til Hildebrandt und Fynn Malte Dellinger sind im Doppelzweier als einziges Bremer Boot ins A-Finale gekommen, obwohl sie zu den jüngeren Teilnehmern gehörten. Außerdem konnten die beiden den ersten und den zweiten Platz im Zusatzwettbewerb erringen. Besonders erwähnenswert sind noch die gute Zusammenarbeit mit den beiden Nachbarvereinen und die gute Stimmung im Wettkampf.

DJM in Essen: Teilnehmer für die HANSA waren Jannes Rosig und Nico Bechstein. Unter widrigen Wetterbedingungen konnte Nico das B-Finale erreichen. Jannes schaffte es bis ins Halbfinale, wobei zu erwähnen ist, dass die Konkurrenz mit drei Halb-Finals bei den Leichtgewichtern extrem groß war.

DHM und German Masters in Bad Lobenstein:

Gold für Ann-Kathrin Weber und Annika Reinke im SF 2-, und damit Qualifikation für die europäischen HM im nächsten Jahr

Gold und ebenfalls Qualifikation für Kim Fürwentsches im SM 4x

Gold für Ann-Kathrin, Annika und Wiebke Schütt in im SF 4-

Gold für Maren Trapp als Steuerfrau im Mix-Achter

Silber für Julia Strübig, Beke Gredner, Ann-Kathrin und Annika im SF 8+

Silber für Sönke Schröter und Nils Hülsmeier im SM 8+

Bronze für Sönke und Nils im SM 2x
Hermann Meyer-Richtering: 3. Platz MM 1x

Ruderbundesliga: Das letzte Rennen der RBL in Hamburg lief sehr erfolgreich, Saisonbestergebnis mit Platz 6. Unter den Fans waren sehr viele HANSA-Mitglieder, worüber sich die Ruderinnen aus Bremen sehr gefreut haben. Endergebnis der gesamten Saison ist Platz 8.

Bremer Meisterschaft/Bremer Herbstregatta: sechs Siege bei den Junioren/Senioren, drei Siege bei den Kindern

Matjesregatta: drei Siege, gute Teilnahme aus allen Altersbereichen!

Rettungswestenpflicht im Winter

Vom 15. Nov. bis zum 15. März besteht eine Rettungswestenpflicht. Die Ruderordnung wird entsprechend angepasst.

Spendenaktion: Kinderskiff mit Skulls und Zweier für die Trainingsabteilung

Die Kinderabteilung möchte ein Spen-

denprojekt ausrufen und für ein neues Kinderboot (BBG) inkl. Skulls werben. Willy möchte im Zuge dessen gerne ein weiteres Spendenprojekt für einen schweren Zweier (Männer) etablieren. Ein Spendenaufruf erfolgt mit der Einladung zur Siegesfeier. Beide Anschaffungen werden getrennt betrachtet, so dass die Spender auswählen können, wofür sie spenden möchten.

treuer für die Ausbildung fehlen. Eine Umfrage ergab, dass es derzeit weder Betreuer noch Helfer für das Kinder- und Jugendtraining gibt. Gelegentliche Unterstützung durch Vereinsmitglieder ist vorhanden, jedoch keine dauerhafte. Eine mögliche Lösung wurde diskutiert und wird mit den Beteiligten abgesprochen.

Anke Heitmann, Beke Gredner, Michael Timm

Betreuungssituation Kinder- und Jugendtraining

Jonas van der Kuil berichtet, dass Be-

Impressum Clubschlüssel:

Herausgeber: Bremer Ruder-Club HANSA (1879/1883) e.V., Werderstr. 64, 28199 Bremen
Telefon: (0421) 53 29 57, Gaststätte (0421) 9 88 89 58
Vereinsregister: Amtsgericht Bremen, Nr. 39 VR 2677
Konto: Die Sparkasse Bremen (BLZ 290 501 01), Kto. 113 8965
Redaktion: Michael Timm, Kathleen Behnken, Sigrid Martin, Annegret Schiefer
Fotos: Wiebke Liesenhoff, Michael Timm, Beke Gredner, Dirk Guddat, Jaana Pitkänen, Ute Poppenheger, Silke Derlien, Alexander Müller
Druck: Onlineprinters GmbH, Rudolf-Diesel-Straße 10, 91413 Neustadt a. d. Aisch
Homepage: www.brc-hansa.de, (Web-Master Reinhold Werk)

Die Clubschlüssel-Ausgabe 1/13 erscheint voraussichtlich im Januar.

Für eingereichte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung, ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge werden unzensuriert veröffentlicht.

Sie müssen nicht mit der Meinung der Redaktion und des Vorstandes übereinstimmen. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Der Redaktionsschluss für die Ausgabe 5/12 war der 28. Oktober 2012

Der Redaktionsschluss für den Clubschlüssel 1/13 ist der 23. Dezember 2012

Norddeutsche Meisterschaften und Herbstregatta Hamburg

aus Kindersicht:

Nachdem wir am Samstagmorgen die Lichtanlage dutzende Male kontrolliert und sichergestellt hatten, dass alles funktioniert, konnten wir pünktlich um halb acht losfahren. Nach ca. anderthalb Stunden kamen wir unversehrt in Hamburg-Allermöhe an.

Als wir die Boote aufgeriggert hatten, legten sich die Sportler noch mal in den Bus, um Kraft für die ersten Rennen zu tanken, bis die Leichtgewichte auf die Waage mussten und wir feststellten, dass Fynn 0,6 kg zu viel wog. 20 Minuten und ein paar gelaufene Runden später waren es nur noch 0,2 kg, aber die Waagefrau ließ sich einfach nicht überreden...

Da das Rennen schon in 30 Minuten startete, war keine Zeit mehr, um weiter zu joggen, und so musste das 1000-m-Einerrennen leider abgemeldet werden.

Für die nächsten Rennen hat es dann aber gepasst. Als schließlich alle Rennen gefahren waren, fuhren wir zum Ruderclub Süderelbe, der uns als Unterkunft diente. Geduscht und frisch gemacht fuhren wir in der Stadt herum, um den Italiener vom letzten Jahr aufzusuchen.

Nachdem aus 20 Minuten Wartezeit zwei Minuten wurden, konnten wir an einem großen Tisch preiswert und lecker essen. Zurück in der Unterkunft gingen wir zügig schlafen.

Um 6 Uhr klingelten am nächsten Morgen die Wecker. Wir machten uns alle fertig und fuhren im Dunkeln zur Regattastrecke.

Nico und Jannes hatten das erste Rennen und konnten einen sehr guten 1. Platz belegen.

Als dann alle Rennen gefahren waren, wurden die Boote abgeriggert und verla-

den. Als alles geschafft war, konnten wir bei schönstem Wetter nach Hause aufbrechen.

Nachdem wir Willy irgendwo vor Bremen noch abgeliefert hatten, haben wir das letzte Stück zum Club auch noch geschafft. Alles in allem war es ein erfolgreiches Wochenende.

Til Hildebrand und Fynn-Malte Dellinger

aus Erwachsenenicht:

Ende September, Zeit für den alljährlichen Besuch in Allermöhe zur Norddeutschen Meisterschaft und Hamburger Herbstregatta. Mit einer großen Truppe sind wir in diesem Jahr unterwegs, erstmals haben wir mit Til Hildebrand und Fynn-Malte Dellinger sogar zwei Kinder dabei, die nun gemeinsam mit Jannes Rosig, Nico Bechstein, Tom Hinck, Wiebke Liesenhoff und Fahrer Sönke Schröter früh am Samstagmorgen auf dem Weg nach Hamburg sind. Hier ein ganz großes Dankeschön an Sönke, der nur nach Hamburg fuhr, um uns den Hänger dorthin zu ziehen.

Erstmals sind wir fast in normaler Geschwindigkeit in Hamburg. Die Baustelle auf der A1 ist nach vier Jahren endlich fertig, nur die Fahrbahnmarkierungen fehlen noch – ein herrliches Gefühl.

Zu bester Frühstückszeit erreichen wir die Regattastrecke, doch vor dem Frühstück kommt die Arbeit, sprich Boote aufriggern für die Großen und der Gang zur Waage für die Kinder. Während Til problemlos über die Waage huscht, ist Fynn leider deutlich zu schwer. Auch eine kurze morgendliche Laufeinlage reicht nicht aus, so dass wir das Rennen kurzerhand

abmelden und er nun locker Zeit hat, die letzten paar Gramm für den nachmittäglichen Doppelzweier noch zu schaffen. Das gelingt auch schnell, und dann darf auch Fynn endlich frühstücken und sich für seine möglicherweise letzte Regatta als Leichtgewicht vorbereiten.

Til fährt unterdessen sein Einerrennen mit einem souveränen Sieg nach Hause, viele Längen Wasser liegen zwischen ihm und dem Zweitplatzierten.

Damit die Junioren sich nicht allzu sehr langweilen, bis sie am Nachmittag endlich rennen dürfen, müssen sie noch eine kurze Trainingseinheit absolvieren.

Mittlerweile ist auch Willy Debus eingetroffen, der direkt von seinem Ferienhaus zu uns gestoßen ist. Sönke, Willy und ich machen uns auf zum Stand von Concept 2 und beratschlagen dort über die richtige Griffdicke und Blattform für unseren neuen Vierersatz Skulls. Eine Entscheidung konnten wir trotz angeregter Diskussion aber noch nicht treffen.

Zur Kaffeezeit darf dann Jannes im leichten B-Einer über die 1000-m-Strecke gehen und erreicht nach einem guten Rennen den 2. Platz in einem vollen Feld.

Tom startet heute mit Simon Grimm (BRV von 1882) im Doppelzweier, da kein Zweier-ohne ausgeschrieben ist. Am Ende reicht es leider nur zu Platz 5. Fehlt noch Nico im schweren B-Einer, der auf der Dove-Elbe das Ziel mit sicherem Vorsprung als Erster überquert.

Unbesiegbar scheinen Til und Fynn im Doppelzweier, die ihre Gegner schon am Start quasi stehen lassen und einem ungefährdeten Sieg entgegenrudern.

Nachdem wir auf der Hinfahrt feststellen mussten, dass die Autobahnabfahrt HH-Harburg gesperrt ist, wir aber genau dort hinwollen, um zum RC Süderelbe zu gelangen, verabreden wir uns mit Markus Last, der mittlerweile dort Trainer ist, und

fahren mit ihm in Kolonne einen anderen Weg.

Wie gewohnt teilen wir uns den Club mit dem Team Nordwest, doch wie sagt Markus immer? „Wenn wir eines genug haben, dann ist das Platz.“ Und so kommen wir uns auch nicht in die Quere.

Wir schlagen unser Nachtlager im „Aufenthalts-Raum“ (so steht es auf dem Schlüssel) auf, die Jungs gehen noch mehr oder weniger schnell duschen, und dann machen wir uns auf die Suche nach dem Italiener, der im letzten Jahr sehr zu unserer Zufriedenheit war.

Die grobe Richtung wissen wir noch – rein nach Harburg – aber dann?!

Na ja, nach einer sehr langen Fahrt mit vielem Wenden kreuz und quer durch Harburg und rund um das Phönix-Center haben wir ihn dann schließlich doch mehr oder weniger per Zufall gefunden.

Drinne folgte die Ernüchterung: Auf einen Tisch für sieben Personen sollten wir zwanzig Minuten warten. Na gut, ein anderes Restaurant zu suchen würde wahrscheinlich genauso lange dauern, also warten wir.

Wie durch ein Wunder werden wir nach zwei (!!!!) Minuten an einen Tisch gebeten. Auch dauert es gar nicht mal so lange, bis das Essen kommt, so dass wir doch sehr pünktlich ins Bett, ach nein, auf die Isomatte, kommen.

Gnadenlos, wie immer, klingelt Sonntag um sechs der Wecker, aber zum Glück fällt man ja dank der Isomatte nicht so tief.

Im Dunkeln geht's zurück nach Allermöhe. Auf Antrieb finden wir den richtigen Weg, und während Nico und Jannes im Doppelzweier aufs Wasser müssen, frühstücken wir anderen erst einmal.

Langsam aber sicher trudeln auch Annika Reinke, Wiebke Schütt und Ann Gela Ukena ein, denn auch die Frauen kommen heute zum Einsatz. Zuerst im Ach-

ter in Rgm. mit dem Team Nordwest. Das Boot ist praktischerweise schon aufgeriggert, da es auch die Männer des Team Nordwest fahren, so dass wir nur kleine Umbauarbeiten an Dolle, Stemmbrett und Innenhebel vornehmen müssen. Was uns zu unserem Glück noch fehlt, ist die achte Ruderin, die gar nichts von ihrem Glück wusste, mit uns im Achter zu sitzen, und die jetzt mal eben aus Leer eingeflogen kommt. Wir berechnen allerdings, dass das zeitlich verdammt eng werden wird und hören uns schon mal vorsichtig nach Ersatz um.

Währenddessen gewinnen Nico und Jannes deutlich ihren Doppelzweier, so dass sich das frühe Aufstehen wenigstens gelohnt hat. Nachdem Fynn die Waage ja nun am Vortag doch noch bezwungen hat, darf auch er heute im Einer starten, direkt gegen Til. Es gibt heiße Kämpfe zwischen beiden über die 1000-m-Strecke, am Ende ist Til knapp der schnellere. Direkt im Anschluss müssen beide noch zum Slalom, hier hat Fynn deutlich die Nase vorn.

Für den Frauen-Achter kommt jetzt die erlösende Nachricht: Die fehlende Ruderin ist in fünf Minuten da. Also Mannschaft ans Boot und los geht's, auf zum Warmfahren. Bis zum Start kommen wir auch noch problemlos, doch bei dem Versuch, einen Start zu fahren, löst sich ein Klemmring, und das zwölf Minuten vor dem Start! Bevor wir gen Anleger fahren, um Werkzeug zu organisieren, sagen wir einem Schiri Bescheid. Praktischerweise hat der Werkzeug dabei, und wir können den Schaden direkt beheben – wer braucht schon einen korrekt eingestellten Innenhebel, „pi mal Auge“ muss reichen, Hauptsache das Ding ist wieder fest, was dank einer völlig ausgelutschten Schraube aber nicht so einfach ist. Wir schaffen es zu zweit jedenfalls noch vor der Start-

zeit und gehen eben ins Rennen, ohne vorher mal zusammen gefahren zu sein.

Die Gegner: die Mädels vom BRV von 1882, eingefahren und in Vorbereitung auf die Deutschen Sprintmeisterschaften – na ja unser Motto: Hauptsache, wir haben Spaß!

Der Start gelingt wider Erwarten sehr gut, und mehr oder minder ungläubig stellen wir fest, dass wir uns Schlag für Schlag weiter vom Gegner absetzen, auch gut und weiter so! Im Ziel ist es über eine Länge, und wir verteidigen somit unseren knappen Sieg gegen Hamburg vom letzten Jahr ziemlich deutlich.

Gut gelaunt legen wir das Boot zurück – abriggern müssen wir auch nicht, die Männer fahren ja noch. Schön, so kann Regatta immer sein! Nachher im Doppelvierer fahren wir dann gegeneinander, das Team Nordwest und wir und gegen 82, wir sind gespannt.

Doch vorher kommen noch die Junioren und die Kinder. Glatt verpasst haben wir über die ganze Aufregung den Junior-Vierer-ohne von Tom in Rgm. mit drei 82ern. Hier lief es deutlich besser als Samstag im Skullboot und der Vierer gewinnt sein Rennen souverän.

Schlag auf Schlag geht es weiter. Jannes startet direkt nach dem Achter im leichten Einer. Heute läuft es nicht ganz so rund, und das schlägt sich natürlich auch im Ergebnis nieder, Platz 4 für Jannes.

Langsam aber sicher werden alle Boote, die nicht mehr gebraucht werden verladefertig gemacht und alles, was schon passt, wird wieder auf dem Hänger verzurr. Nebenbei gibt's noch einen Mittagsnack, und die Frauen beschäftigen sich damit, ihren Doppelvierer mal langsam aufzuriggern.

Til und Fynn sind jetzt im Doppelzweier an der Reihe, und etwas überrascht registrieren wir, mal kein Sieg, sondern ein 2.

Platz für Dirks erfolgsverwöhnten Jungs.

Wirklich warm ist es zu dieser Jahreszeit ja leider nicht mehr, aber immerhin ist es trocken. Das haben wir in Hamburg ja schon ganz anders erlebt – ach ja, Nebel war übrigens auch keiner! Der Zeitvertreib zwischen den Rennen zwingt einen also hin und wieder dazu, sich mal ein bisschen zu bewegen, sonst wird es zu kalt. Irgendwie ist man fast froh, wenn man sich für das Rennen warmmachen darf, schon verrückt.

Den Anfang der Renn-Endrunde der Hansa macht Nico im Einer. Nach dem Sieg gestern im Einer und heute Morgen im Doppelzweier wirkt das Rennen etwas müde, und so geht er auch „nur“ als Dritter über die Ziellinie. Tom wechselt wieder vom Riemen zu den Skulls und muss sich jetzt im Einer beweisen. Auch er kommt nicht über den dritten Platz hinaus.

Einen Bremer Krimi erlebt das Publikum schließlich im Frauen-Doppelvierer, dem für die Hansa einzigen Rennen der Norddeutschen Meisterschaft. Hier treten Ann Gela, Annika und die beiden Wiebkes gegen die Baues-Zwillinge, Franzi Goldgrabe und Eleni Melis von 82 an. Drei weitere Boote sind auch noch am Start, darunter unsere Achterpartnerinnen vom Team Nordwest vom Vormittag. Bei fairen Bedingungen, nur etwas irritiert durch die Ermahnung – nicht Verwarnung – des Schiris wegen uneinheitlicher Klamotten (wir waren uns keiner Schuld bewusst, im Nachhinein erfuhren wir, dass er sich

an der unterschiedlichen Länge unserer Oberteile störte, auch wenn alle weiß waren) konnte das Rennen beginnen.

Da man ja im Rennen nicht aus dem Boot gucken soll, kann ich nur aus dem Augenwinkel berichten, dass alle recht dicht zusammen lagen, zumindest nach dem Start. Zur Streckenhälfte lagen wir vor 82, aber sie kamen wieder ran. Im Ziel hupte es zwei Mal ganz dicht nacheinander und einmal direkt danach, dann kam erst mal nichts, aber da waren wir schon im Ziel, mit uns 82 und das Team Nordwest. Wir hatten keine Ahnung, wo wir lagen, nur für eine Medaille hatte es gereicht, soviel war sicher.

Also hin zum Siegersteg und abwarten. Hier erfuhren wir erst mal, dass das Boot von Hansa Hamburg deutlich geführt hatte und kurz vor dem Ziel durch einen Krebs zum Stillstand kam. Das hatte sich auf der anderen Seite der Regattabahn abgespielt und war aus dem Augenwinkel gar nicht zu sehen. Wir warten immer noch. Dann ist es amtlich: Bronze für das Team Nordwest und 82 gewinnt Gold mit 7 Hundertstel Vorsprung vor uns. Wir sind froh, Silber gewonnen zu haben, nur ein vereinzelter, nicht näher erwähnter Herr ist unzufrieden über das verlorene Gold.

Jetzt aber schnell ab zum Steg, Boot abriggern und fix über die schnelle A1 zurück nach Bremen.

Wiebke Liesenhoff

Bremer Meisterschaften mit Herbstregatta

Alljährlich am 03. Oktober, wenn andere gemütlich zu Hause sitzen und den freien Tag genießen, treffen sich die Bremer Ruderer bei mal mehr und mal weniger gemütlichem Wetter, um ihre Landesmeisterschaften auf dem Werdersee auszufahren.

Nach ein paar Vorläufen verschiedener Einer, die aus Hansa-Sicht Til Sander im leichten Junior-B-Einer und Tom Hinck im Männer-Einer leider nicht überstanden, ging es im Trockenem und fast pünktlich mit dem ersten Rennen um die Bremer Meisterschaft, dem Frauen-Doppelzweier, los. Für die Hansa im Rennen die Doppel-Wiebke, also Wiebke Schütt und Wiebke Liesenhoff, die die Konkurrenz vom VRV bereits am Start stehen ließen und ihre Sprinterfahrung nicht annähernd ausspielen mussten, um den ersten Meistertitel zur Hansa zu holen.

Im Männer-Doppelzweier hatten es Sönke Schröter und Nils Hülsmeier nicht ganz so leicht. Die Besatzung vom BRV war an diesem Tag leider nicht zu schlagen.

Weiter ging es für uns mit dem Jungen-Doppelzweier mit Til Hildebrand und Fynn-Malte Dellinger, die wieder einmal deutlich machten, dass sie in ihrem Altersbereich in Bremen die Nase vorn haben.

Die Nase ganz hinten hatten im leichten Junior-B-Doppelzweier Til Sander und Jannes Rosig.

Wiebke L. stieg dann mit Annika Reinke in den Zweier und tauschte die Skulls gegen Riemen. Es gab auch einen Gegner mehr als im Doppelzweier, doch auch hier setzte sich die Erfahrung durch, und das Hansa-Boot siegte deutlich vor 82 und Vegesack im Rennen um die Bremer

Meisterschaft.

Nach dem Sieg in Hamburg vor drei Tagen traten Nico Bechstein und Jannes auch auf dem Werdersee im Doppelzweier der schweren B-Junioren an und konnten auch hier souverän gewinnen und den Bremer Meistertitel einheimen.

Rennerfahrung sammelte der Mädchen-Doppelzweier mit Lizzy Rau und Rae Kraenzel, der gegen deutlich erfahrenere Rudererinnen vom BSC antrat.

Erstmals seit etlichen Jahren konnte im Mixed-Doppelzweier die Siegesserie des Bremerhavener RV gebrochen werden. Nils und Wiebke S. setzten sich nicht nur gegen die sonst fast übermächtigen Bremerhavener, sondern auch gegen die 82er durch und gewannen nach einem tollen Rennen.

Der Leichtgewichts-Jungen-Einer der Jahrgänge 2000/2001 war fast ein reines Hansa-Rennen, nur ein Bremerhavener traute sich, gegen die drei Hansa-Boote anzutreten. So war es nicht weiter überraschend, dass der Sieger schließlich von der Hansa kam. Dass jedoch gleich alle drei Hansa-Boote vor dem Gegner im Ziel waren, war schon toll! Gewonnen hat hier Fynn vor Til H. und Felix Bargfrede.



Das Finale im Männer-Einer war bunt gemischt: Titelverteidiger und Sprintspe-

zialist André Müller (BSC) nahm die Herausforderung von Nils sowie Leichtgewichts-Junior Christian Henze (BRV) an und verteidigte seinen Titel bravourös vor Nils.

Im Frauen-Einer lief es für Wiebke S. nicht ganz so rund. Sie musste sich mit Rang vier begnügen.

Das Wetter spielte auch so langsam nicht mehr mit. Nachdem es angefangen hatte zu nieseln, hatten wir noch die Hoffnung, dass es wieder aufhört, aber jetzt regnete es sich langsam aber sicher ein.

er bekam den Meistertitel konkurrenzlos bei den Schweren, ruderte aber im Finale gegen die A-Junioren und konnte sich hier gegen den zwei Jahre älteren Tom sowie seinen Zweierpartner von 82 durchsetzen.

Im Masters-Frauen-Doppelvierer starteten Gertraude Frischmuth und Veronika Schneider mit Patrizia Schneider und Birgit Tölle von 82. Der erruderte dritte Platz gegen die deutlich jüngere Konkurrenz machte die Vier zwar nicht glücklich, mit sich zufrieden waren sie aber dennoch.

Zu einem recht ungleichen Rennen



Die Rennen wurden natürlich trotzdem weiter gefahren, und der Mixed-Doppelvierer der Kinder kämpfte sich als Nächstes dem Ziel entgegen: Rang 2 für Til, Lizzy, Rae, Fynn und Steuerfrau Lotta Rau.

Spannend ging es wieder in den Einer-Finals der Junioren zu. Jannes wurde Zweiter bei den Leichtgewichtigen, Nico

mussten auch unsere Anfänger-Jungs im Doppelvierer mit Stm. der Kinder antreten. Mangels Gegenmeldung starteten sie gegen die zwei bis vier Jahre ältere Mädchenmannschaft von 82, die bereits am BW und bei „Jugend trainiert“ teilgenommen hatte. Die Jungs um Felix, ich weiß nicht genau, ob wirklich Finn, Louis und



Jannik mit im Boot saßen, hatten schon am Start nicht die leiseste Chance. Die begehrten Marzipan-Medaillen bekamen sie natürlich trotzdem, denn eine wirkliche Gegenmeldung hatten sie ja nicht.

Die Spannung stieg vor dem letzten Rennen der Hansa. Würden unsere Frauen es endlich schaffen, die jahrelange Siegesserie der 82erinnen im Doppelvierer zu brechen? Julia Strübig, Annika und beide Wiebkes waren auf jeden Fall heiß darauf! Außerdem wollte man die knappe Niederlage bei den Norddeutschen vor drei Tagen nicht einfach so auf sich sitzen lassen. Beim Starter fanden sich neben dem bereits bekannten 82er Boot noch ein weiteres 82er Boot sowie ein Vierer aus Vegesack ein, die beide jedoch bereits am Start von den beiden Favoriten abgehängt wurden. Bugball an Bugball schossen die Doppelvierer über den See, und dieses Mal war es tatsächlich das

Hansa-Boot, das letztlich den Bugball zuerst durch das Ziel schob und sich nun bis zum nächsten Jahr Bremer Meister nennen darf.

Ein persönliches Dankeschön geht an dieser Stelle an Ann-Kathrin Weber, die krankheitsbedingt leider immer noch nicht starten konnte, dafür aber den ganzen Tag mit helfender Hand zur Stelle war und einen ganzen Haufen toller Bilder geschossen hat.

Auch den Helfern (von uns leider nur Anke Heitmann und Elke Siemßen) sowie dem gesamten Orgateam ein großes Dankeschön für diese wie immer gelungene Veranstaltung.

Trotz des nicht so überragenden Wetters fanden sich über den Tag verteilt viele Hansa-Mitglieder als Schlachtenbummler ein, darüber haben wir uns sehr gefreut.

Wiebke Liesenhoff

Arbeitsdienst schon abgeleistet?

Gemäß unserer Satzung hat jedes aktive und jugendliche Mitglied unter 60 Jahren Arbeitsdienst für den Club zu leisten oder stattdessen für nicht geleisteten Arbeitsdienst einen Geldbetrag zu entrichten. Die Mitgliederversammlung hat die Anzahl der zu leistenden Arbeitsstunden auf 5 und die Ersatzleistungen in Geld auf 20 Euro je Stunde festgesetzt. **Es sei noch einmal daran erinnert, dass der Arbeitsdienst bis zur Mitgliederversammlung im Februar 2012 abgeleistet werden muss, andernfalls wird die Zahlung fällig.** Die Arbeiten werden von unserem Boots- und Materialwart Lutz Fiferna (E-Mail: bootswart@brc-hansa.de) oder von unserem Hauswart Kai Heinsohn (E-Mail: hauswart@brc-hansa.de) eingeteilt.

Wir möchten die betreffenden Mitglieder noch einmal ausdrücklich darauf hinweisen, dass der Arbeitsdienst grundsätzlich jeweils am **1. Samstag im Monat** (9.00 bis 14.00 Uhr) geleistet werden kann. Treffpunkt ist im Bootshaus. In Absprache ersatzweise auch Dienstag vormittags in der Zeit von 9.00 bis 13.00 Uhr.

Bitte die Teilnahme vorher in die Liste am schwarzen Brett eintragen oder telefonisch / E-Mail mit unserem Boots- und Materialwart / Hauswart abstimmen.

Der Vorstand

Die RBL-Saison 2012

Nun ist sie vorbei, die RBL-Saison 2012. Das Abschlussgrillen mit Sponsoren, Vorständen und allen Ruderinnen hat stattgefunden. Es wurde viel erzählt, geschwärmt und sich Gedanken gemacht. sechsten Rang der Tageswertung und einem achten Platz im Gesamtklassement haben zwar beflügelt und viel Stress vergessen lassen, aber viele persönliche Projekte und berufliche Entwicklungen



Von vielen Fans aus beiden Vereinen kam die Frage nach dem RBL-Achter 2013. Inzwischen, so scheint es, ist der Achter mit seiner Mädelsbesetzung in den Herzen der Clubmitglieder angekommen. Zu sehen war dieses auch an den vielen HANSA- und BRV-Fans an der Strecke in Hamburg.

Trotzdem müssen wir euch mitteilen, dass es mit großer Wahrscheinlichkeit im nächsten Jahr keinen Bremer Frauenachter in der Ruder-Bundesliga geben wird. Der zunehmende Erfolg und der sehr gute Abschluss in Hamburg mit dem

lassen derzeit eine konkrete Planung für 2013 nicht zu.

Deshalb wollen wir uns hiermit noch einmal bei allen Unterstützern und insbesondere bei unserem Trainer Björn Sommer bedanken. Es hat großen Spaß gemacht!

Beke Gredner

P.S.: Unabhängig von einem Start in der RBL 2013 werden wir versuchen, das Team zusammenzuhalten und viele andere Projekte gemeinsam und vereinsübergreifend durchzuführen.

Matjesregatta - ein Boot, drei Siege und fünf Mannschaften

Anfang Oktober, kurz nach der Bremer Meisterschaft, stand die bei uns schon fast traditionelle Matjesregatta des RV Bille in Hamburg an. Am Start waren gleich fünf Hansa-Boote. Ein Teil davon reiste mit der Bahn an und der Rest mit dem Bulli + Anhänger.

Als wir nach einer gemütlichen und lehrreichen Zugfahrt und einem kurzen Fußmarsch beim RV Bille ankamen, hatte der Rest schon unseren roten Pavillon aufgebaut und so platziert, dass man einen guten Blick auf den Start-/Zielbereich hatte.

Schnell machten wir die Alster startklar und schickten die erste Mannschaft auf die Strecke. Ab 13 Uhr hatten wir vier Stunden Zeit zu starten. Feste Startzeiten gab es nicht, was teilweise für ein wenig Verwirrung sorgte.

Den Anfang machte unser im Altersdurchschnitt ältestes Boot mit Bothi, Elke, Inge und Anke H., gesteuert wurden sie von Uta. Mit einer Zeit unter 19 Minuten ein guter Start für die Hansa in die Regatta. Als zweites Boot machte sich die Delegation des RBL-Achters mit Beke, Anja B., Annika und Wiebke S., gesteuert von Ann-Kathrin, bei strahlendem Sonnenschein auf die ca. 4 km lange Strecke. Auch sie gaben alles, was am Abend mit einem überraschenden 1. Platz in der Frauenwertung belohnt wurde. Das dritte Boot mit Marie, Vanessa, Neele und Katrin, gesteuert von Clara, belegte einen sehr guten 6. Platz nur zwei Sekunden hinter unserem jüngstes Boot mit Florence, Linda, Mareike, Sarah und Clara, das den 5. Platz belegte. Für einige aus diesem Boot war es auch die erste Ge-

legenheit, selber Regattaluft zu schnuppern.

Das einzige Bremer Männerboot ging als letzte von unseren Mannschaften auf den Rundkurs. Flavio, Mateusz, Sönke und Nils, gesteuert ebenfalls von Ann-Kathrin, schafften es mit ihrer guten Zeit, einen Vorsprung von einer Sekunde ins Ziel zu retten und gewannen damit die Männerwertung!

Somit gab es beim anschließenden Matjesessen gleich drei Pokale für uns zu feiern, da Bothi, Elke, Inge, Anke und Uta auch noch die Formel-S Wertung bei den Frauen gewannen. Dort wird das Durchschnittsalter der Ruderer berücksichtigt und mit Zeitgutschriften die erruderte Zeit verrechnet.



Am Abend, nachdem wir uns alle bei Matjes oder Pizza gestärkt hatten, teilte sich unsere große Gruppe wieder ein wenig auf. Einige fuhren mit dem Zug wieder nach Hause, andere besuchten noch Freunde in Hamburg und wieder andere feierten noch ihre erfolgreichen Rennen.

Ann-Kathrin Weber



Die Kinderabteilung gibt Gas

Mit unserem 5. Sommerferiencamp haben wir wieder vielen Kindern den Rudersport näher bringen können. Knapp 20 Kinder haben an den 5 Tagen Rudercamp teilgenommen. Neben dem täglichen Rudern stand eine Stadtrallye, eine Fahrradtour und natürlich viel Baden auf dem Pro-



gramm. Ein großer Dank gilt den Helfern. Bei einer solch großen Gruppe sind vier bis fünf Übungsleiter täglich notwendig, um die Sicherheit und den Spaß für jeden zu gewährleisten. Ohne die Jugendlichen und jungen Erwachsenen könnte die HANSA solche Events nicht durchführen. Ein dickes Dankeschön an Beke, Jonas, Mateusz, Rebecca, Clara, Marie, Elena, Ann-Kathrin, Linda, Nils und Mareike.

Kaum waren die Sommerferien vorbei, ging die Planung für das Herbstferiencamp los. Aufgerufen wurde zu diesem unter dem Motto „Deutsches Sportabzeichen“. Über zehn Kinder aus dem Club sowie Nichtmitglieder haben sich der Aufgabe gestellt. An drei Tagen wurden insgesamt acht Deutsche Sportabzeichen

er kämpft.

Natürlich wurde bei bestem Wetter jeden Tag gerudert. Auch hier gilt es, ein Dankeschön an Rebecca auszusprechen, die täglich neun Stunden ihrer Ferien für die HANSA da war.



Als gemeinsamer Abschluss ging es am Donnerstag mit neun Clubmitgliedern in den Heidepark Soltau. Drei Erwachsene, zwei Jugendliche und vier Kinder verbrachten in „Norddeutschlands größtem Freizeitpark“ adrenalinvolle Stunden.

Nach so viel Spaß steht jetzt wieder das Training im Fokus. In der Wintersaison wird die Kinder- und Jugendabteilung an Ergo-Cups, Winterläufen und Schwimmwettkämpfen in ganz Norddeutschland teilnehmen. Anfang Dezember wird beim gemeinsamen Keksebacken zum dritten Mal der BESTE Keks prämiert. Also: Abwechslung wird bei uns GROSS GESCHRIEBEN.

Dirk Guddat
Kindertrainer

Venusrudern

Am Sonntag, d. 30.09. fand zum 12. Mal der Lauf zur Venus in Bremen statt. Diese Veranstaltung wird seit 2000 von der Bremer Krebsgesellschaft organisiert und findet jährlich am letzten Sonntag im September im Bremer Bürgerpark statt. Dort treffen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Markusbrunnen und laufen, walken, skaten und radeln. Die Teilnehmer nehmen auch an einer Tombola teil, bei der es attraktive Preise, z. B. ein Fahrrad oder Rucksack oder ähnliches zu gewinnen gibt. Für jeden zurückgelegten Kilometer wird von Sponsoren ein Euro spendet. Auf diese Art kommt dank bis zu 2.500 Menschen, die sich bewegen, ein stattlicher Betrag zusammen, der verwendet wird, um z. B. Sportangebote für an Krebs erkrankte Menschen finanziell zu unterstützen.

Von Anfang an ist unsere Hansa Kooperationspartner – wie z. B. auch Werder Bremen – und rudert an diesem Tag auf der Hausstrecke. Unsere Ruderkilometer zählen genauso wie die anderen Kilometer zum „Sponsorentopf“ dazu. Wir nehmen mit den Damen und den Herren an der Veranstaltung teil, die Damenabteilungsleiterin organisiert.

Dieses Jahr habe ich viele überraschende Reaktionen erlebt, was mich wiederum erstaunt, da die Veranstaltung schon

eine längere Tradition hat. Nach dem Rudern fährt die Organisatorin, seit einigen Jahren bin ich das, anschließend zum Markusbrunnen im Bürgerpark und „gibt unsere Kilometer ab“ und das Startgeld von fünf Euro pro Person. Als Britta und ich in diesem Jahr im Bürgerpark ankamen, wurde gerade über uns berichtet, dass die Ruderinnen und Ruderer des BRC Hansa auf der Weser ihre Kilometer abarbeiten. Mir war es fast ein bisschen unangenehm, so prominent genannt zu werden, da wir dieses Jahr nur ein Vierer waren, der fürs Venusrudern unterwegs war, während sich diverse andere Boote zum „normalen“ Sonntags-Vormittags-Rudern auf den Weg machten. Anschließend wartete ich – wie jedes Jahr – geduldig die Verlosung ab, da es für Teammeldungen extra Gewinne gibt. Leider haben wir nicht gewonnen.

Die Veranstaltung wird auch nächstes Jahr wieder stattfinden, am 29.09.2013. Wir werden wieder mitmachen und ich wünsche mir, dass wir dann ein paar mehr Ruderinnen und Ruderer sind, die „ihre“ Kilometer für den guten Zweck zurücklegen. Vielleicht können wir anknüpfen an vergangene Zeiten, als wir 25 Leute waren?

Gesine Gollasch

Der Redaktionsschluss für den Clubschlüssel 5-12 war am: 28.10.2012
Der Redaktionsschluss für den Clubschlüssel 1-13 ist am: 23.12.2012

Abrudern 2012

Am Sonntag, den 28.10.2012 trafen sich bei bestem Wetter über 40 Ruderer unseres Clubs zum gemeinsamen Abrudern. Doch bevor es aufs Wasser ging, konnte vom Jugendleiter Mateusz zusammen mit Til und Fynn ein neuer Kindereiner auf den Namen „Didi“ getauft werden.

Anschließend ging es in 10 Großbooten bei strahlend blauem Himmel Richtung Wehr. Oben angekommen wurde die Rudersaison 2012 mit einem dreifachen „Hippiphurra!“ verabschiedet. Danach

wurde wieder Fahrt aufgenommen, da in der Clubgastronomie ein reichhaltiges Kuchenbüfett auf den Ansturm wartete. Hierbei fanden sich dann Jung und Alt zusammen, um über die vergangene Saison zu sprechen und Pläne für verschiedenste Vorhaben in 2013 zu schmieden. Mal sehen, was da alles auf uns zukommt.

Dirk Guddat
Ruderwart





High Five the winning team – Crossrowing 2012

Wir kamen, sahen und siegten. Wir waren die Letzten, die den Steg am Ruderverein Berlin von 1878 kurz nach 8 Uhr bei bestem Wetter verließen und die Letzten, die den Steg wieder erreichten, aber trotzdem waren wir letztendlich die klaren Sieger. Die „Giraffen“, die wir an der ersten Schleuse „Neue Charlottenburger“ einholten und danach mit ruhigem Streckenschlag konstant hinter uns ließen,

Vorbeiflug.

Am Ende des Teltowkanals zwang uns die Schleuse „Kleinmachnow“ noch einmal zu einer längeren Pause, die wir jedoch nutzten, um gestärkt den dritten und letzten Checkpoint für den ersten Tag anzusteuern. Nach der Schleuse ging es in Richtung Potsdam, vorbei an traumhaften Villen und Burgen. Das Wasser war spiegelglatt und ermöglichte ein technisch



demotivierten wir so weit, dass wir sie dazu brachten, nach dem ersten Checkpoint an der Insel der Jugend die Bonusstrecke über das Köpenicker Schloss nicht zu rudern und damit die 6 Stunden Zeitgutschrift aufzugeben. Das Team „Bärenotter“ kam uns kurz nach dem Köpenicker Schloss das erste Mal strahlend entgegen, wobei wir überrascht waren über die Strecke, die sie bereits zurückgelegt hatten. Wir ließen uns jedoch nicht beirren und absolvierten den zweiten Checkpoint „Bauwahn am Teltowkanal“ quasi im

einwandfreies Rudern. Mit Schwung ging es in den Judengraben, um dann mit den Paddeln an Bord die restlichen 150 Meter zu durchqueren.

Nach dieser Meisterleistung ging es dann über den Templiner- und Schwielowsee, wo wir es fast nicht glauben konnten, als wir ein Ruderboot am Anleger Ferch erblickten. Es waren wieder die „Giraffen“, die es ebenfalls kaum begreifen konnten, wie wir 18 km Bonusstrecke bereits aufgeholt hatten. Es war bereits 8 Uhr vorbei und die Dämmerung rückte

näher. Hoch motiviert glitten wir unserem Übernachtungsquartier, dem „Ruderclub Werder“, entgegen. Beinahe wurden wir noch von einem 30 cm-Stahlpfeiler aufgehalten. Doch letztendlich erreichten wir wieder wie ein Wunder kurz vor 10 den Steg des Ruderclubs. Wir wollten unser Quartier schon vor dem Club aufbauen, da der Ruderclub leider schon verlassen war. Doch gegen halb 11 fuhr doch noch ein Auto vor, und wir hatten dieses unbeschreibliche Glück, uns nach über 100 km Rudern zu duschen und in einer links getragenen Leggings eine Chicken-Box im „World of Burger“ zu verschlingen und auf Gummimatten im Gymnastikraum einzuschlafen!!

Etwa 4 Stunden später ertönte nach dem Wecker eine kraftvolle Stimme: „Los aufstehen! Wir wollen siegen!!!“, und im gleichen Moment erstrahlten die Neonröhren. Liam brauchte noch einen Klaps auf den Hintern, bis er sich endlich aufraffte. Nachdem wir uns mit einem weiteren Schachzug unseres Übernachtungsgepäcks entledigten und im Gegenzug eine weitere Tüte Brötchen und Wasser erhielten, kamen wir kurz nach 5 wieder in Bewegung.

Zunächst ging es um das richtige „Warm Up“ für die Sprintetappe, die uns nach 12 Kilometern erwartete. Zuvor kräftigten wir uns jedoch noch mit einem guten Frühstück im Boot. Die Frühstückspause wurde gestört von einem entgegenkommendem Ruderboot. Es handelte sich erneut um die „Bärentöter“, die es verstanden, uns mit ihrem Grinsen zu schocken. Dirk brachte noch den Spruch: „Na ausgeschlafen?“ Jo dachte in diesem Moment schon: „Scheiße, der Sieg ist verloren!“ Nach einer kurzen Rangelei im Mittelschiff ging es gestärkt auf die Sprintstrecke zu. Die Kamera war bereit, als Liam die Frequenz leicht auf 30-35 erhöhte. Maren

musste das Steuer nun verdammt festhalten, und die Kamera auf dem Boden machte fantastische Aufnahmen von Liam in der Auslage. Maren rief: „Noch 500 Meter! Come on, Endspurt!“, als bei Captain Chaos bereits alle Muskeln brannten. Nach gefühlten 500 Metern wagte er einen Blick nach hinten, der durch eine kräftige Stimme unterbunden wurde. Nach weiteren 500 Metern erreichten wir nach 3,7 Kilometern in 16 Minuten die zweite Brücke und ruderten locker zum nächsten Checkpoint, dem Brunnen in Dyrotz, der jedoch nicht in Dyrotz steht. Danach ging es weiter den Havellandkanal hoch bis zur Schleuse Schönwalde. In der Schleuse erfuhren wir, dass die Giraffen vor der Schleuse übernachtet hatten und den Wart um 6 Uhr morgens zur Durchfahrt angefunkelt hatten. Es war 10 Uhr und Jo dachte nun: „Scheiße, nun werden wir Letzter!“

Es ging weiter zum letzten Checkpoint Henningsdorf – Berliner Mauerweg. Captain Chaos presste noch einmal ordentlich aus den Beinen und versuchte, die Maschine Liam zu unterstützen. Nach einer kurzen Suche waren die letzten Fotos gemacht und es ging ab nach Hause. Es wurde aber auch Zeit, die Reserven gingen zur Neige und wir konnten keine Kilometerschilder mehr sehen und auch der Spruch „Noch einmal über den Werdersee!“ konnte uns nicht mehr aufbauen. Noch einmal wurde nach der Unterschleuse die zweite Schleuse umtragen. Mit der Slipanlage konnten wir das Boot locker zu viert umtragen, während Liam sich mit dem zweiten Wagen beschäftigte. Es war 13:45 Uhr, als wir unsere Ankunft auf Facebook bestätigten. Zu diesem Zeitpunkt war noch nicht klar, dass wir gewonnen hatten. Ein Anruf bei Dirk änderte die Situation jedoch. Die „Bärentöter“ erreichten noch den letzten Checkpoint, mussten je-

doch danach aufgeben, da ihnen jegliche Kraft fehlte (vielleicht war das Durchrudern ohne Schlaf doch nicht die geeignete Strategie). Die Giraffen erreichten das Ziel zwar 3 Stunden vor uns, jedoch hatten wir alleine schon mit der Bonusstrecke eine 6-Stunden-Zeitgutschrift. Das wir die Sprintetappe gewonnen haben, war da noch die Spitze auf der Krone!!

Bei diesem Crossrowing ging es am Ende jedoch nur noch um eins, einfach ankommen! Daher zollen wir auch Respekt an das Team „Giraffen“ (Marie, Anja, Torsten, Max, Sönke) und das Team „Bä-

rentöter“ (Ann Gela, Christian, Jonas, Dirk, Nils), die genauso gekämpft haben, aber einfach unterlegen waren. Wir hatten danach noch ein fantastisches Wochenende in Berlin zusammen, was ein Großteil der Schmerzen schnell in Vergessenheit geraten lies, und dies machte das Ganze zu einem einmaligen Erlebnis.

Alexander Müller

High Five the winning Team: Maren, Beke, Jo, Captain Chaos and Liam the machine

Unsere Clubzeitung wäre in diesem Umfang nicht möglich,
wenn wir unsere Inserenten nicht hätten.

Wir bedanken uns bei Ihnen für ihre Kooperation!

Liebe Mitglieder: Bitte beachtet die Anzeigen und werbt neue Inserenten,
damit unsere Zeitung noch umfangreicher und interessanter wird.

Wenn Sie Interesse an einer Anzeige in dieser Zeitung haben
und damit auch den Rudersport in unserer HANSA fördern möchten,
wenden Sie sich bitte an

Annegret Schiefer 0421-445355

Karelia-Soutu

Wieder einmal hockten die Barkenhe-
xen vom Bremer Ruder-Club Hansa zu-
sammen und überlegten gemeinsam: Wo
führt uns die nächste Barken-Rudertour

baut. Diese Tour ist etwas ganz Besonde-
res, die Tradition dieser Boote soll erhal-
ten bleiben. Es ist kein Rennen, wo man
Erster werden will, sondern man muss



hin? Gisela fragte: Schon mal was von
Karelia-Soutu gehört? Nein, hatten wir
nicht. Das ist eine Traditionsregatta, die
über vier Tage geht in einem Grenzgebiet
zu Finnland und Russland. Gerudert wird
in sogenannten Kirchbooten. 14 Perso-
nen rudern und eine steuert. Man rudert
zu zweit nebeneinander wie eben in ei-
ner Barke auch. Kirchboote sind große
skandinavische Boote, in denen früher
die Menschen von den Inseln abgeholt
wurden, um gemeinsam zur Kirche zu ru-
dern. Man rutschte auf dem Hinterteil hin
und her, aber jetzt sind Rollsitze einge-

nur die vier Tage in diesem Pulk bleiben.

Gisela setzt sich mit einer der Organisa-
torinnen, Sirpa, in Verbindung und meldet
uns an. Das muss früh geschehen, denn
viele Leute wollen teilnehmen. Wir rudern
noch vor und nach der Regatta, denn für
vier Tage nach Finnland zu reisen wäre
etwas zu kurz.

Es sind nun dabei: Elf Frauen von Han-
sa, zwei vom VRV, eine vom BSC und
eine vom Bremerhavener RV. Wir wollen
einheitlich aussehen und lassen uns rote
Shirts bedrucken mit dem Emblem „Ru-
dern in Bremen“ auf dem Rücken.

Zunächst führt uns unser Flug über Amsterdam nach Helsinki, der Hauptstadt Finnlands. Dort werden wir von einem Bus abgeholt, der uns in ein paar Stunden hoch nach Koli fährt. Unser Zuhause ist hier für zwei Nächte eine Jugendherber-

le Blaubeeren und Birkenwälder säumen den Weg. Der Koli besteht aus drei Gipfeln. Es gibt einen antiken Tanzplatz auf einem Felsen, der gleich ausprobiert wird. Auch steht hier oben ein großes Hotel, auf dessen Terrasse wir noch etwas zuhören



ge, die sehr schön im Wald liegt.

Wir werden gut versorgt, und nach dem Frühstück brechen wir auf zu einer Wanderung in das Koli Gebiet – einem Nationalpark. Hinauf geht es auf den Berg Koli. Einige laufen hoch, andere ziehen die Seilbahn vor. Herrliche Blumen, vie-

bei einem Blaskonzert.

Ein Saunagang in der Jugendherberge rundet den Tag ab.

Nachts regnet es und leider morgens auch noch. Unser großes Gepäck wird per Auto zu unserem heutigen Ziel transportiert. Sechs Kilometer laufen wir bis

zu der Stelle, wo unser Boot liegt. Durch viel Regen ist der Wasserstand um 80 cm gestiegen, erzählt man uns. Das Boot ist nicht in einem sehr guten Zustand. Ein Betreuer sägt kurzerhand den Innenhebel etwas kürzer von einem Riemen. 28 km liegen heute vor uns bis nach Lieksa. Wir haben zwar eine Karte bei uns, aber es ist nicht so einfach zu steuern: Viele kleine Inseln, Schären, Felsen und Untiefen gibt

konzert (Bläser – Tuba, Posaune usw.). Vier Musiker geben ihr Bestes – auch mit Erklärungen. Wir haben während der ganzen Zeit feste Unterkünfte, andere zelten auch oder fahren eben nach Hause.

Heute fängt nun die Regatta an! Zuerst findet in der Kirche ein Gottesdienst statt – extra für Ruderer. Dann bekommen wir ein anderes Boot. Die Sonne scheint, und viele Zuschauer sind da. 26 Kirchboote



es. Wir rudern auf dem Pielinen See. An einem Strand, direkt vor unserem Hotel, legen wir an. Es sind schon andere Boote da. Wir erkunden noch ein wenig den Ort, und um 21 Uhr besuchen wir ein Brass-

nehmen teil! Alle sind sie hier noch nicht dabei, unterwegs stoßen welche dazu. Auch Kleinboote nehmen teil, haben aber eine andere Strecke zu bewältigen. Das Ganze wird per Megaphon dirigiert. Wir

sehen einheitlich gut aus und werden als Bremer Barkenhexen angesagt. In den anderen Booten rudern auch viele Clubs, Firmenmannschaften, die Armee und die Grenzschützer zu Russland. Bevor es losgeht, erfolgt noch eine Besprechung der Steuerleute: Skippers Meeting.

Ein tolles Bild: Alle haben jetzt die Riemen senkrecht in den Booten stehen. Wir

kokoski und dann Joensuu. Alles leicht zu merken!

Eine gewaltige Armada macht sich auf den Weg, begleitet von zwei Motorbooten. Es wird jeden Tag eine Kaffeepause gemacht und eine Mittagspause. Gegessen wird auf einer Wiese vor einem alten Bauernhaus, einem Altenheim oder einem Restaurant. Immer müssen die Riemen



werden aus der Menge in den See geschoben, und es kann losgehen! Unsere Etappen sind: Vuonislanti, Haapalahti, Ja-

senkrecht gestellt werden beim An- und Ablegen und bei der Ein- und Ausfahrt aus einer Schleuse – aus Platzmangel.

In den Schleusen herrscht so ein ungeheures Gewimmel. Bei den Pausen und in den Schleusen spielen Begleiter Akkordeon oder Gitarre. Wir haben Superwetter, die Stimmung ist prima, und manch lustige Worte fliegen von einem Boot zum anderen. Es wird auch gesungen. Auch sind einige Männer schon mal sauer, wenn sie von den „Hansa“-Frauen überholt werden - und das auch noch singenderweise! Zudem begleitet uns eine großartige Landschaft!

Ab Haapalahti sind wir auf dem Pielisjoki Fluss und am nächsten Tag auf dem Pyhäselkä See.

Auch abends ist für Programm gesorgt. Es gibt Musik und Tanz, Sommertheater, gemütliches Beisammensein mit Singen und die unvermeidliche finnische Sauna. Auch wird morgens vor dem Start zur Gymnastik aufgerufen. Einmal hat im Nachbarboot ein Teilnehmer so besessen das nächtliche Regenwasser aus dem Boot geschöpft, dass er nicht bemerkt hat, dass er das Wasser bei uns wieder reingeschüttet hat!

Zwischendurch wird auch mal ein kleines Rennen gestartet, aber nur wer möchte. Einmal haben wir tatsächlich alle Boote aus dem Blickfeld verloren und wissen nicht mehr, wo wir hinmüssen bei den vielen Möglichkeiten. Das Motorboot rettet uns!

Am vierten Tag landen wir in Joensuu an. Klasse, Sirpa empfängt uns mit Erdbeeren und Sekt! Es werden Ehrungen vorgenommen, denn einige nehmen das zwanzigste Mal an der Regatta teil! Auch wir erhalten eine Urkunde und eine Medaille. 145 Kilometer haben wir an den vier Tagen zurückgelegt. Immer wieder sagt Sirpa uns, dass wir von allen Seiten sehr viel Lob bekommen haben!

Wir rudern noch ein Stück bis zu unserem Liegeplatz. Lange sitzen wir danach

noch zusammen.

Nach dem Frühstück erkunden wir Joensuu und besuchen das Zentrum, den Marktplatz, das Kunsthandwerkszentrum usw. Nachmittags steigen wir erneut in unser Kirchboot und rudern los. Ein Stück brauchen wir bis zum See. Wir müssen aber dicht unter Land bleiben, denn es gibt hohe Wellen. Wir finden eine kleine Bucht, gehen schwimmen oder sonnen uns. Schon bald geht es zurück, da ein Gewitter aufzieht. Abends treffen wir uns in einem Restaurant, in dem wir Sirpa und ihren Mann zum Essen einladen als „Danke schön“. Sirpa zeigt uns eine karelische Zeitung. Da ist sogar ein Bild von unserem Boot drin erschienen!

Heute bekommt Gisela schon ihr Gedicht als Dank für die Organisation, da Susanne früher zurück muss. Wir warten den Regen ab und steigen erneut in das Boot. Viel wird es auch heute nicht, wir haben starken Seegang. So ist erneut eine Bucht unser Ziel, in der wir auch ein Picknick abhalten.

Später steht die Sauna auf dem Programm und noch ein Rundgang. Heute essen wir draußen vor unserem Hotel und gucken noch ein wenig Olympiade, die gerade angefangen hat. Ein Absacker auf einem der Zimmer ist unvermeidlich, denn morgen geht es wieder nach Hause – jedenfalls für einige. Ein Zug bringt uns dann auch zurück nach Helsinki. Fünf Frauen bleiben noch ein paar Tage hier und wollen die Stadt noch unsicher machen.

Wir sind voll mit Erlebnissen nach Hause zurückgekehrt (alles wird nicht verraten!) und sind total begeistert von allem. Es war mal eine ganz andere Art von Rudertour!

Text: Dorni

Fotos: Jaana Pitkänen und Dorni

Angebot	Ansprechpartner Trainer	Montag Uhrzeit	Dienstag Uhrzeit	Mittwoch Uhrzeit	Donnerstag Uhrzeit	Freitag Uhrzeit	Samstag Uhrzeit	Sonntag Uhrzeit
allg. Ruderbetrieb Breitensport	Dirk Guddat rudervant@brc-hansa.de						13.30 - 16.00 Uwe Schüssler	10.30 - 12.30 Claudia
Seniorenrudern	Reinhold Werk Tel. 0421/3477548	12.30 - 14.00						
Nordic Walking	Ralph Bohmeisen Tel. 0421/69 64 67 38 boezoo@p-hansa.de		18.00 - 19.30 Anmeldung					
Fitness-, Kraft- & Spieltraining	Bothilde Meyer-Richter Uta Michael	18.00 - 20.00 SH Leibnizplatz Bothi Fitness	20.00 - 22.00 SH Dehnstraße Uta Fitness, UJO	18.00 - 20.00 SH Hamburger Str. Fitness + Spiel U35	17.00 - 18.45 Kraftraum Bothi Fitness			18.00 - 19.30 SH Brokestraße Spieltraining
Schwimmtraining	Alexander Müller					17.00 - 18.30 Hallenbad Süd (3 €) Alexander		
Kindertraining	Dirk Guddat kinderabteilung@brc-hansa.de	15.30 - 17.00 SH Brokestraße		15.30 - 17.30 Cubhaus		17.00 - 18.30 Hallenbad Süd (3 €) Alexander		
Jugendliche	Dirk Guddat rudervant@brc-hansa.de	17.00 - 18.30 SH Brokestraße		18.00 - 20.00 SH Hamburger Str.				
Junge Erwachsene	Dirk Guddat rudervant@brc-hansa.de	18.00 - 20.00 SH Leibnizplatz Bothi Zirkustraining	19.00 - 21.00 Ergebnisring Ausdauertraining	18.00 - 20.00 SH Hamburger Str. Fitness + Spiel U35	18.00 - 20.00 Krafttraining	17.00 - 18.30 Hallenbad Süd (3 €) Alexander	13.30 - 16.00 Rudern	10.30 - 12.30 Rudern
Leistungssport	Willy Debus Sönke Schröter	nach Absprache	nach Absprache	nach Absprache	nach Absprache	nach Absprache	nach Absprache	nach Absprache

Uhrzeit von	bis	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
09:00	10:00	alle Mitglieder	alle Mitglieder	alle Mitglieder	alle Mitglieder	alle Mitglieder	alle Mitglieder	alle Mitglieder
10:00	11:00	alle Mitglieder	alle Mitglieder	alle Mitglieder	alle Mitglieder	alle Mitglieder	alle Mitglieder	alle Mitglieder
11:00	12:00	alle Mitglieder	alle Mitglieder	alle Mitglieder	alle Mitglieder	alle Mitglieder	Leistungssport	alle Mitglieder
12:00	13:00	alle Mitglieder	alle Mitglieder	alle Mitglieder	alle Mitglieder	alle Mitglieder	Leistungssport	alle Mitglieder
13:00	14:00	alle Mitglieder	alle Mitglieder	alle Mitglieder	alle Mitglieder	alle Mitglieder	Leistungssport	alle Mitglieder
14:00	15:00	alle Mitglieder	alle Mitglieder	alle Mitglieder	alle Mitglieder	alle Mitglieder	alle Mitglieder	alle Mitglieder
15:00	16:00	alle Mitglieder	alle Mitglieder	Kinderabteilung ab 15:45	alle Mitglieder	alle Mitglieder	alle Mitglieder	alle Mitglieder
16:00	17:00	alle Mitglieder	alle Mitglieder	Kinderabteilung bis 17:30 Uhr	Breitensport	alle Mitglieder	alle Mitglieder	alle Mitglieder
17:00	18:00	Leistungssport	Leistungssport	Kinderabteilung bis 17:30 Uhr	Breitensport	Leistungssport	alle Mitglieder	alle Mitglieder
18:00	19:00	Leistungssport	Leistungssport/ Breitensport RBL	Leistungssport ab 17:30	junge Erwachsene Breitensport RBL	Leistungssport	alle Mitglieder	alle Mitglieder
19:00	20:00	Leistungssport	junge Erwachsene Breitensport RBL	Leistungssport	junge Erwachsene Breitensport RBL	Leistungssport	alle Mitglieder	alle Mitglieder
20:00	21:00	alle Mitglieder	junge Erwachsene Breitensport	alle Mitglieder	alle Mitglieder	alle Mitglieder	alle Mitglieder	alle Mitglieder
21:00	21:30	alle Mitglieder	alle Mitglieder	alle Mitglieder	alle Mitglieder	alle Mitglieder	alle Mitglieder	alle Mitglieder
Kinderabl.		Anspruchspartner Dirk Guddat , Parallelbetrieb nur nach Absprache möglich						
Leistungssport		Anspruchspartner Willy Debus , Parallelbetrieb nur nach Absprache möglich						
junge Erwachsene		Anspruchspartner Dirk Guddat , Parallelbetrieb nur nach Absprache möglich						
Breitensport		Anspruchspartner Bothide Meyer-Richterling , Parallelbetrieb nur nach Absprache möglich						
alle Mitglieder		mit Transponder nach ausführlicher Einweisung						

Danio

Silke Derlien und Giuseppe De Giuli haben einen kleinen Mini-Äpler: Danio ist am 22. Juni bei uns angekommen. Wir sind sehr glücklich mit unserem süßen Kind.



Es geht mir gut, dreieinhalb Jahre bin ich nun schon hier und hab gut Fuß gefasst im wunderschönen Ossolatal. Kommt gern mal vorbei, auf Lago Maggiore und dem Ortasee kann man bestens rudern. Und wusstet ihr, dass auf dem Ortasee 1893 die ersten europäischen Meisterschaften stattgefunden haben? Die „Belle Epoche-Hochburg“ Stresa am Lago Maggiore mit all ihrer illustren internationalen sowie royalen Präsenz hat das Event wohl dorthin angezogen. Ich habe im Internet eine italienische Zeitungsberichtsammlung aus der Zeit gefunden, echt interessant.

Und gestern gab's in den Lokalnachrichten einen Bericht über einen Ruderclub am Ortasee, der ein Clubheim einzuweihen hatte. Schön! Ob Danio wohl je rudern wird...? Bislang fühlt er sich in den Bergen und zwischen meinen Wanderschuhen jedenfalls sehr wohl!



Also, herzliche Grüße aus dem Piemont, Eure Silke

Glückwünsche

Wir gratulieren herzlich
- zum runden bzw. besonderen Geburtstag:

November:

Alexander Wermann	35 Jahre
Hermann Meyer-Richtering	70 Jahre
Leif-Svante Niestädt	35 Jahre
Volker Hohnholz	70 Jahre
Frauke Pokall	45 Jahre

Dezember:

Matthias Hofacker	40 Jahre
Werner Gregor	70 Jahre
Monika Duncan	35 Jahre
Horst Dethlefs	65 Jahre
Jürgen Köster	65 Jahre
Maike Grimbo	45 Jahre

Januar:

Marcel Steffen	25 Jahre
Günther Bussenius	75 Jahre
Florence Poniewas	20 Jahre
Nicole Wiesel	30 Jahre

Februar:

Heinz Schwier	65 Jahre
Riccardo Sokalski	20 Jahre
Uwe Rauer	75 Jahre

Termine

Dezember 2012

- 01. Adventsrudern und Weihnachtsfeier mit Keksebacken
- 10. Feuerzangenbowle der Damen
- 27. Feuerzangenbowle der Herren

Januar 2013

- 02. Terminsitzung
- 06. Arbeitsdienst.
- 14. Hauptversammlung der Damenabteilung

Februar 2013

- 02. Arbeitsdienst
- 03. Ergocup Jacobs University
- 14. Mitgliederversammlung

Ankündigungen

Feuerzangenbowle der Damenabteilung 2012

Am Montag, d. 10. Dezember 2012 um 20:00 Uhr ist es wieder soweit: Wir treffen uns zur gemütlichsten Veranstaltung des Jahres – Feuerzangenbowle! Bringt gerne Instrumente, Lieder, Gedichte oder eine Geschichte mit! Letztes Jahr haben wir viel gelacht und auch gesungen. Wer später dazu kommt, z. B. nach dem Hal-

lentraining, ist herzlich eingeladen. Die Liste zum Eintragen liegt rechtzeitig auf der Theke bereit. Eine Anmeldung ist wünschenswert, damit Frau Godan alles vorbereiten kann. Ihr könnt mir auch eine E-Mail schicken vors.damen@brc-hansa.de.

Bis dann
Gruß
Gesine